

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Muhsal (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales

Veranstaltungen von linksextremen Gruppen in der Universität Jena

Die **Kleine Anfrage 3554** vom 12. Dezember 2018 hat folgenden Wortlaut:

Nach einem Informationsheft fanden im Rahmen der "Alternativen Orientierungstage" in diesem Semester wieder verschiedene Veranstaltungen mit linksextremen Gruppen in den Räumen der Friedrich-Schiller-Universität Jena statt. So war beispielsweise die Antifaschistische Aktion Jena vertreten, um einen Demonstrationsworkshop durchzuführen. Auch waren Veranstaltungen der Gruppen Freie Arbeiterinnen- und Arbeiter-Union und Pekari angekündigt, welche auch im aktuellen Verfassungsschutzbericht als linksextrem eingestuft werden. Auch der Infoladen Jena ist im Impressum aufgeführt. Diese Infoläden gelten nach dem Verfassungsschutzbericht als szenetypische Anlaufstellen (vergleiche Drucksache 6/1994 und Thüringer Verfassungsschutzbericht 2017, Seite 87). Ebenso fand eine Veranstaltung mit der Interventionistischen Linken Halle statt, die in Sachsen-Anhalt als Scharnier zum gewaltbereiten Spektrum gilt (vergleiche Verfassungsschutzbericht des Landes Sachsen-Anhalt 2017, Seiten 134 f.).

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Personen nahmen nach Kenntnis der Landesregierung an den Veranstaltungen zu den "Alternativen Orientierungstagen" teil?
2. Wie viele der Veranstaltungsteilnehmer können nach Kenntnis der Landesregierung dem linksextremen Spektrum zugerechnet werden?
3. Mit welchen finanziellen Mitteln hat die Landesregierung die "Alternativen Orientierungstage" seit dem Jahr 2014 gefördert (bitte nach Jahr und Höhe aufschlüsseln)?
4. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu der Tatsache, dass der Studierendenrat der Universität Jena offenkundig mit Gruppen zusammenarbeitet, die Bestrebungen gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung aufweisen?
5. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung zur Prävention von Linksextremismus?
6. Wie bewertet die Landesregierung die unter Frage 5 genannten Maßnahmen?
7. Wie viele Straftaten des Feldes Politisch motivierte Kriminalität -links- fanden seit dem Jahr 2014 in Universitäten in Thüringen statt?

8. Wie viele Veranstaltungen gab es seit dem Jahr 2014 an Thüringer Hochschulen, an denen nach Einschätzung der Landesregierung linksextreme Gruppen beteiligt waren (bitte nach Jahr, Hochschule, Teilnehmerzahl und Thema der Veranstaltung aufschlüsseln)?
9. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu der Tatsache, dass an einer Universität des Freistaats Thüringen Räume für entsprechende Veranstaltungen linksextremer und verfassungsfeindlicher Akteure bereitgestellt werden?

Das **Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 4. März 2019 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Nach Auskunft der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU Jena) wurden die Veranstaltungen durch den Arbeitskreis "Politische Bildung" des Studierendenrates der FSU Jena angemeldet. Bei diesen Anmeldungen wurden - soweit dies Räume betraf, die durch die Raumverwaltung der FSU Jena vergeben werden - Räume für bis zu 100 Teilnehmer pro Vortrag angegeben. Über die genaue Anzahl der Teilnehmer und die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft an den einzelnen Veranstaltungen der "Alternativen Orientierungstage" (ALOTA) vom 8. bis 20. Oktober 2018 in Jena liegen der Landesregierung und der FSU Jena keine Kenntnisse vor.

Zu 2.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Zu 3.:

Die Veranstaltung wurde in den Jahren 2014 bis 2017 nicht mit Landesmitteln gefördert. Durch die Lokale Partnerschaft für Demokratie Jena wurde im Jahr 2018 ein Vortrag im Rahmen der Alternativen Orientierungstage finanziert. Der Landesanteil an dieser Förderung betrug 180,25 Euro.

Zu 4.:

Über eine konkrete Zusammenarbeit des Studierendenrates der FSU Jena mit Gruppen, die Bestrebungen gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung aufweisen sollen, liegen keine Informationen vor. Die FSU Jena stellt keine Räume der Hochschule für Veranstaltungen zur Verfügung, die erkennbar einen rechtswidrigen oder extremistischen Charakter haben.

Zu 5.:

Das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit stellt die Auseinandersetzung mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in den Mittelpunkt. In Kapitel 2 ist darüber hinaus formuliert:

"Die Betonung der Relevanz Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit für die Gefährdung der demokratischen Kultur verschließt nicht den Blick für weitere Formen der Ablehnung demokratischer Kultur und religiöser Freiheit. Die Erkenntnisse der Forschung zu derartigen politischen Einstellungen sind bislang weniger stark entwickelt, gleichwohl sind diese Gefährdungspotentiale für die politische Kultur relevant und erfordern Maßnahmen auf Handlungsebene. Das Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit wird der Gesamtheit der unterschiedlichen Infragestellungen der demokratischen Kultur und Religionsfreiheit Rechnung zu tragen haben." Im Kapitel 2.4 wird diese Analyse, auch unter Betrachtung der Statistik des Thüringer Landeskriminalamts zu den Fällen der "Politisch motivierten Kriminalität -links-", ausgeführt und ein Bezug zu den Handlungszielen des Landesprogramms hergestellt. Die in Kapitel 3 des Landesprogramms beschriebenen präventiven Strategien ermöglichen die Bereitstellung von Ressourcen zur Bekämpfung von Phänomenen im Sinne der Fragestellung. Die Maßnahmen werden aber nicht von der Landesregierung unternommen, sondern es werden Fördergelder zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2013 wurde bei der Landespolizeidirektion die Stabsstelle Polizeiliche Extremismusprävention eingerichtet. Sie hilft die Handlungssicherheit der Thüringer Polizei im Umgang mit politischem Extremismus und bei der Bekämpfung Politisch motivierter Kriminalität zu stärken. Sie ist Ansprechpartner für zivilgesellschaftliche Akteure gegen jegliche Form des politischen Extremismus und nimmt zugleich die Aufgabe der zentralen Ansprechstelle für Belange von Opfern extremistischer Übergriffe im Sinne der Empfehlungen der NSU-Untersuchungsausschüsse wahr. Die Stabsstelle bereitet polizeiliche Erkenntnisse und Erfahrungen bei der Bekämpfung des Extremismus sowie Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung auf und

stärkt das Engagement bei der polizeilichen Präventionsarbeit, insbesondere gegen den Rechtsextremismus. Polizeiinterne Fortbildungsmaßnahmen in diesem Kontext fördern die "Präventionsarbeit" der Thüringer Polizei. Die Auswahl der konkreten Fortbildungsthemen orientiert sich dabei im Wesentlichen an der Lageentwicklung in den einzelnen Phänomenbereichen Politisch motivierter Kriminalität sowie dem übermittelten (Fortbildungs-)Bedarf der verschiedenen Polizeieinheiten.

Auch das Amt für Verfassungsschutz bietet allen interessierten Institutionen und Organisationen auf Einladung Veranstaltungen mit Informationsvorträgen zu den gesetzlich festgelegten Aufgaben der Behörde, so auch zur Thematik Linksextremismus, an. Es handelt sich um ein ergänzendes Informationsangebot.

Dieses Angebot steht auch allen Thüringer Behörden offen. Im Jahr 2018 fanden fünf Vortragsveranstaltungen speziell zum Phänomenbereich "Linksextremismus" statt. Darüber hinaus wurde der Linksextremismus auch während zahlreicher weiterer Fachvorträge zu Aufgaben und Befugnissen des Verfassungsschutzes thematisiert. Weiterhin wurde die Wanderausstellung des Thüringer Amtes für Verfassungsschutz "Feinde der Demokratie", die auf Anfrage allen Behörden kostenfrei zur Verfügung steht, um das Modul "Linksextremismus" erweitert. Restexemplare der weitgehend vergriffenen Broschüre "Linksextremismus in Thüringen" können ebenso wie aktuelle Informationen des Verfassungsschutzverbundes zum Linksextremismus bereitgestellt werden. Darüber hinaus sind auf der Internetseite des Amtes für Verfassungsschutz vielfältige aktuelle Informationen über alle Extremismusbereiche eingestellt.

Zu 6.:

Die Präventionsarbeit der Landesregierung im Bereich Linksextremismus wird als geeignet erachtet, Bestrebungen des Linksextremismus im Freistaat Thüringen entgegenzuwirken. Das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ist - nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit den Bundesprogrammen "Demokratie leben!" und "Zusammenhalt durch Teilhabe" - geeignet, die Maßnahmen zu unterstützen und damit zur Erreichung der Ziele beizutragen.

Zu 7.:

Insgesamt sechs Straftaten der Politisch motivierten Kriminalität -links- wurden in den Jahren von 2014 bis 2018 in den Universitäten im Freistaat Thüringen registriert.

Zu 8.:

Der Landesregierung sind die in der Anlage aufgelisteten Veranstaltungen bekannt. Diese enthält die Aktivitäten, die auf einer hinreichend gesicherten Erkenntnisgrundlage basieren.

Zu 9.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

Maier
Minister

Anlage

Lfd. Nr.	Datum	Ort	Motto	Beteiligung von Linksextremisten/ Veranstalter	Teilnehmerzahl
01.	13. bis 25.10.2014	Friedrich-Schiller Universität Jena (FSU Jena)	Alternative Orientierungstage (ALOTA)	"PEKARI - linke Basisgruppe in Jena" (PEKARI Jena), Infoladen Jena, "Freie Arbeiterinnen- und Arbeiter-Union" (FAU Erfurt/Jena)	nicht bekannt
02.	18.06.2015	FSU Jena	Infoveranstaltung zu Protesten gegen Neonaziaufmarsch am 27. Juni	Bündnis "Läuft nicht!", dem unter anderem auch linksextremistische Gruppierungen und Parteien angehören ("Deutsche Kommunistische Partei" [DKP], "Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend" [SDAJ] ¹ , PEKARI Jena, "Antifa Task Force Jena" [ATF Jena] ² , "Jenaer undogmatische radikale Initiative" [JURI - Linke Gruppe]) ³	nicht bekannt
03.	10./11.07. 2015	FSU Jena	Workshop "Anna und Arthur halten's Maul"	"Rote Hilfe e.V." Ortsgruppe Jena	nicht bekannt
04.	12. bis 24.10.2015	FSU Jena	Alternative Orientierungstage (ALOTA)	PEKARI Jena, Infoladen Jena, FAU Erfurt/Jena	nicht bekannt
05.	02.11.2015	FSU Jena	Infoveranstaltung und Diskussion zur Thematik "Gewerkschaftsfreiheit hinter Gittern?"	FAU Jena	nicht bekannt
06.	26.11.2015	FSU Jena	Diskussionsrunde "Autonome Klassen- und soziale Kämpfe und Deutschland und Griechenland. Perspektiven internationaler Solidarität"	FAU Jena	nicht bekannt
07.	08.12.2015	FSU Jena	Infoveranstaltungen zu "Antirassistischer Demonstration" unter dem Motto "Grenzen abschaffen und alle bleiben!" am 11. Dezember 2015 in Jena	PEKARI Jena	nicht bekannt
08.	15.12.2015	FSU Jena	Veranstaltung "Schulter an Schulter, Hand in Hand - Lernen wir von Griechenland"	SDAJ Jena-Weimar	nicht bekannt
09.	12.04.2016	FSU Jena	Informations- und Mobilisierungsveranstaltung "Kohle stoppen - Klima retten"	Kampagne "Ende Gelände"	nicht bekannt
10.	27.05.2016	FSU Jena	Veranstaltung "Imperialismus - Zur Kritik von Weltmarkt und Weltmacht"	"Armut hat System - Jena/Weimar" & Revolutionärer Aufbau	nicht bekannt
11.	30.08.2016	FSU Jena	4. Offenes Antikriegstreffen	SDAJ Jena-Weimar	nicht bekannt
12.	22.09.2016	FSU Jena	Mobilisierungsveranstaltung zu Aktionen gegen die Einheitsfeier in Dresden am 2./3. Oktober	PEKARI Jena	nicht bekannt
13.	10. bis 22.10.2016	FSU Jena	Alternative Orientierungstage (ALOTA)	PEKARI Jena, Infoladen Jena, FAU Erfurt/Jena, "Rote Hilfe e.V." Ortsgruppe Jena	nicht bekannt

Lfd. Nr.	Datum	Ort	Motto	Beteiligung von Linksextremisten/ Veranstalter	Teilnehmerzahl
14.	10.12.2016	FSU Jena	Veranstaltung "Gemeinsam Kämpfen gegen Patriarchat und Kapital"	"Armut hat System - Jena/Weimar" & Revolutionärer Aufbau	nicht bekannt
15.	04.02.2017	FSU Jena	Thementag "Ist die AfD eine faschistische Partei"	"Antifaschistische Aktion Jena" (AAJ), SDAJ Jena - Weimar	nicht bekannt
16.	09. bis 21.10.2017	FSU Jena	Alternative Orientierungstage (ALOTA)	PEKARI Jena, Infoladen Jena, FAU, AAJ, Black Kitchen, "Rote Hilfe e.V." Regionalgruppe Südthüringen	nicht bekannt
17.	26.10.2017	Bibliothek FSU Jena	Kundgebung "Auch an der Uni Jena basisgewerkschaftliche Organisierung stärken"	FAU Erfurt/Jena	10
18.	08. bis 20.10.2018	FSU Jena	"Alternative Orientierungstage" (ALOTA)	PEKARI Jena, FAU Jena, "Anarchistisches Schwarzes Kreuz Jena" (ASKJ), Anarch@s, AAJ, "Rote Hilfe e.V." Ortsgruppe Erfurt, Kampagne "Ende Gelände" Ortsgruppe Jena, Interventionistische Linke" Halle (IL Halle)	nicht bekannt
19.	10.10.2018	FSU Jena	Vortrag "Klimagerechtigkeit - was ist das eigentlich"	Kampagne "Ende Gelände" Ortsgruppe Jena	nicht bekannt
20.	10.11.2018	FSU Jena	Seminar "100 Jahre Novemberrevolution - Seminar und Aktion"	"Kommunistische Organisation" (KO)	nicht bekannt

Endnote:

- 1 Die SDAJ Jena-Weimar existiert seit November 2017 nicht mehr.
- 2 Die ATF Jena erklärte am 16. Januar 2016 ihre Auflösung.
- 3 JURI trat zuletzt im August 2017 in Erscheinung.